

Pressemeldung vom 8. März 2022



"Bay-nocchio" - das hölzerne Lügenmärchen im Forstbetrieb Ruhpolding

Ein nächtliches Video und Fotos strafen den Forstbetrieb Ruhpolding Lügen. Die dortige Wintergatter-Auflösung aus dem Jahr 2015 ging voll nach hinten los, Rotwild sucht hungrig nach Futter.

Vor sieben Jahren hat der Forstbetrieb Ruhpolding gegen die Bedenken von Experten ein Wintergatter aufgelöst. Dabei kann das Wild seine alten Winterstände am Chiemsee-Südufer nicht mehr erreichen, und Ersatz wurde nicht geboten. Jetzt dokumentieren Fotos und ein Video, die Wildes Bayern e. V. vorliegen, dass heimlich - auf privatem Grund - gefüttert wird, und dass weit mehr Rotwild in der Umgebung des alten Gatters nach Futter sucht als behauptet.

Die Debatte um die Auflösung des Wintergatters „Kreuth“ kam 2016 bis vor den Landtag. Wortreich versicherten die Spitzen der Bayerischen Staatsforsten, dass niemand eine Absicht habe, das Rotwild auszurotten. Man werde vorübergehend weiter füttern, damit kein Wild verhungere, und verbleibende Individuen dann in eine fünf Kilometer entfernte Ruhezone umlenken. Das Ganze würde per Telemetriestudie begleitet.

Das bei jeder Gatterauflösung notwendige Absenken des Rotwildbestands fand statt, indem man das Wild zum Beispiel bis Ende Januar bei Drückjagden durch Wald und Schnee jagte. Wie sich jetzt zeigt, auch noch ohne den nötigen Erfolg. Auch das Telemetrieprojekt erweist sich offenbar als Makulatur. Im Winter 2017/18 wurde Wild narkotisiert und zwölf Stück besendert, aber ein so genannter "vorläufiger Endbericht" umfasste nur zweieinhalb Textseiten. Der Abschlussbericht lässt weiter auf sich warten.

In den beiden vergangenen Jahren sind die Futtereinrichtungen am ehemaligen Wintergatterstandort der BaySF abgebaut worden. Die Folge: Das verbliebene Wild suchte sich seine Nahrung im Wald und verursachte Schältschäden an Bäumen. Konfrontiert mit diesen Fakten, versicherte Betriebsleiter Paul Höglmüller, dass es sich nur noch um drei bis vier vereinzelte Stück Wild handeln könne.

Nun haben Spaziergänger in unmittelbarer Nähe des alten Fütterungsstandortes weitere blank geschälte Baumbestände entdeckt. Das hungrige Wild versucht verzweifelt, über den Winter zu kommen. Die Maßnahmen der Förster zu Lenkung oder Ersatz haben ihre Wirkung verfehlt. Auch wurde eine Heuraupe aus BaySF-Besitz auf die Wiese des benachbarten Landwirtes gestellt. Auf der Talwiese stellen sich nachts tatsächlich drei bis vier Hirsche ein - allerdings in Begleitung von weiteren zwei Dutzend Tieren, wie ein Video beweist.

Bitte beachten Sie unseren Blogbeitrag mit Link zum Video unter <https://www.wildes-bayern.de/bay-nocchio-das-hoelzerne-luegenmaerchen-im-forstbetrieb-ruh-polding/>

Kontakt unter: info@wildes-bayern.de oder 0172 / 5874558 (Dr. Christine Miller) 1. Vors. Wildes Bayern, Hirschbergstr.1, 83714 Miesbach

Wildes Bayern e.V. ist ein in Bayern anerkannter Naturschutzverein, der sich für Wildtiere und den Erhalt ihrer Lebensräume einsetzt. Der Verein wurde 2015 von Herzogin Helene in Bayern gegründet, die auch zwei Jahre den Vorsitz übernahm. Seit 2017 leitet Dr. Christine Miller zusammen mit einem Team aus engagierten Tierschützern, Naturschützern, Ökologen, Berufsjägern und Jägern den Verein. Heute reichen die Vereinsaktivitäten auch über Bayern hinaus. Neben praktischer Naturschutzarbeit engagiert sich der Verein vor allem für das Aufdecken von Missständen im Umgang mit Wildtieren sowie Öffentlichkeitsarbeit über Natur und Wildtiere. In enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern fördert Wildes Bayern auch gezielt Forschungsprojekte, die zu einem besseren Verständnis und Umgang mit Wildtieren führen.